

Bern, den 07.06.2010

Protokoll ICOMOS Suisse MV 2010 vom 28. Mai 2010 Monte Verità, 14.00 bis 15.00

Anwesend: 45 Stimmberechtigte (ism = ICOMOS Schweiz/Suisse Mitglieder)

Vorstand: E. Müller (Präsident), M. Bilfinger (Vizepräsidentin), J. Bujard (Übersetzungen),
P. Blatter (Arbeitsgruppen), G. Jean (Organisation MV), M. Muttner (Marketing/Kommunikation),
A. Wirth (Finanzen).

Arbeitsgruppen: K. Elsasser (Leiter Industriekulturgüter; ism), C. Reolon (Leiterin Formation; ism),
B. Nyffenegger (Vertretung hist. Gärten; ism), P. Widmer (Leiter Restaurieren in Havanna; ism), I. Zemp
(Leiter hist. Friedhöfe; ism).

Sekretariat: K. Kröger (Protokoll, ism), A. Müller (ism).

Mitglieder: M. Azzi, G. Barbey, A. Bruthus, L. Denti, A. Diethelm, G. Frey, M. Fröhlich, L. Gianola,
G. Grimbühler, C. Grünenfelder, D. Gutscher, U. Habegger, T. Häfliger, K. Holzhausen, M. Julien, S. Kiel,
S. Langenberg, C. Marinowitz, Th. Marti, D. Momcilo, B. Moser, B. Müller, P. Pacozzi, H. Pantli,
D. Warger, M. Weizenegger, A. Winiger-Labuda.

Gäste: N. Caviezel (Präsident EKD; ism), B. Furrer (Präsident EKD a.D.; Führungen; ism), G. Geronzi
(Architekt Lugano, Führungen), A. Küng (Leiter Bereich Diagnose-Labor, SUPSI-IMC, Führungen),
J. Mürner (Leiter Sektion Denkmalpflege/Heimatschutz BAK), N. Ledergerber (Präsident Konferenz der
Schweizer Denkmalpflegerinnen und Denkmalpfleger KSD; ism), N. Ossanna Cavadini (Architektin,
Referat), G. Tallone (Architekt Locarno, Führungen).

Entschuldigt:

Vorstand: keiner

Arbeitsgruppen: P. Baumgartner (Leiter Weiterbildung; ism), U. Freyer (Leiter hist. Möbel; ism),
P. Omachen (Leiter hist. Hotels; ism), J. Rohrer-Amberg (Leiterin hist. Gärten; ism).

Mitglieder: M. Baumann, P. Birrer, N. Bolomey, E. Crettaz-Stürzel, C. Courtiau, K. Domhardt, J. Ganz,
J. Goll, G. Hager, U. Hassler, P. Hatz, M. Hauser, M. Jaquet, J.P. Lewerer, H. Schneider, B. Sendner,
M. Stähli, A. Sulzer, M. Torche-Julmy, A. Wyss, B. Zumthor.

Gäste: P. Bieler (Präsident Schweizer Heimatschutz), W. Bieri (Geschäftsleitung Gesellschaft für
Schweizerische Kunstgeschichte, GSK), R. Fayet (Präsident ICOM Suisse), S. Hochuli (Präsident Verband
Schweizer Kantonsarchäologen), C. Kessler (Leiterin NIKE), N. Mekacher (Geschäftsleitung Gesellschaft
für Schweizerische Kunstgeschichte, GSK), B. Reichlin (Prof. Accademia di Architettura, Mendrisio),
A. Schmid (Leiter Schweizer Heimatschutz), M. Viviani (Schweizerische UNESCO Kommission).

1. Begrüssung / Traktanden:

Nach den Grussworten und einer kurzen Einleitung durch die Organisatorin der Mitgliederversammlung
G. Jean (Vorstand, Organisation MV) eröffnet der Präsident, E. Müller die Mitgliederversammlung. Er
begrüsselt namentlich die Gäste, die Anwesenden und erläutert die Traktandenliste, die einstimmig
genehmigt wird.

2. Ernennung der Stimmentzähler:

P. Widmer und D. Warger werden als Stimmentzähler ernannt.

3. Genehmigung Protokoll der MV 2009 vom 08.05.2009

Das Protokoll der MV 2009 vom 08.05.2009 in Winterthur, das den Mitgliedern in den Unterlagen (MV 2010 Dokumentation) zur MV 2010 zugesandt worden ist, wird einstimmig genehmigt und verdankt.

4. Jahresbericht des Präsidenten

Der Jahresbericht des Präsidenten wurde den Mitgliedern mit den Tagungsunterlagen (MV 2010 Dokumentation) zugestellt und muss daher nicht verlesen werden. Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt.

Der Präsident ergänzt den Jahresbericht wie folgt:

Das Archiv von ICOMOS Schweiz wird im Mai/Juni 2010 aufbereitet und ins Eidgenössische Archiv für Denkmalpflege EAD in Bern überführt.

Die Personen, die sich freiwillig für einen Sondereinsatz in Haiti (Erdbeben Anfang 2010) gemeldet haben, konnten sich auf einer Liste eintragen. Diese Liste ist an ICOMOS International in Paris gesendet worden. Ein möglicher Einsatz im Rahmen des Schweizerischen Kulturgüterschutzes resp. der DEZA ist momentan nicht vorgesehen.

Der Jahresbeitrag des Bundesamt für Kultur (BAK) ist sowohl gesprochen als auch schon bezahlt worden. Johann Mürner, Leiter der Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege, wird dafür herzlich gedankt.

Jacques Bujard scheidet nach neun Jahren, gemäss Statuten, aus dem Vorstand von ICOMOS Schweiz aus. Der Präsident dankt ihm für seine wertvolle Mitarbeit und Kompetenz in Fragen der Denkmalpflege und Archäologie, mit der er ICOMOS Schweiz und die Vorstandsarbeit über Jahre hinweg bereichert hat. Mit einer Ersatzwahl in den Vorstand möchte der Vorstand noch warten, da der die begonnen Restrukturierungsarbeiten noch etwas weiter vorantreiben will.

5. Berichte der Arbeitsgruppen

P. Blatter (Vorstand, Arbeitsgruppen) stellt die Arbeitsgruppenberichte vor:

AG Historische Möbel und Interieurs (siehe Bericht in MV 2010 Dokumentation)

AG Gartendenkmalpflege (siehe Bericht in MV 2010 Dokumentation)

AG Historische Hotels und Restaurants (siehe Bericht in MV 2010 Dokumentation): E. Müller ergänzt, dass im Rahmen eines Workshops, der am 23. April in Zürich stattgefunden hat, die Zukunft des Preises diskutiert worden ist. Die Frage stellt sich, ob sich der Preis mit seiner jetzigen Zielsetzung erschöpft hat. B. Furrer regt an, sich zu überlegen, wie mit den ausgezeichneten Objekte umgegangen werden soll, die den Preis heute nicht mehr verdienen würden. E. Müller antwortet darauf, dass der Preis «Historisches Hotel/Restaurant des Jahres», also auf ein Jahr beschränkt und kein Label ist, das einem Betrieb bei Nicht-Einhalten der Bedingungen entzogen werden kann.

AG Weiterbildung (siehe Bericht in MV 2010 Dokumentation): Die Tagung, die am 10. April 2010 in Solothurn anlässlich des 25jährigen Bestehens von Domus Antiqua Helvetica stattgefunden hat, war aufgrund der hohen Teilnehmerzahl aber auch aufgrund der guten Referate ein Erfolg. Die zweite Tagung mit dem Titel „Netzwerk Kulturlandschaft – auch eine Aufgabe für Archäologie und Denkmalpflege“ findet am 29./30. Oktober in Freiburg statt. Die Einladung an alle Mitglieder erfolgt in Kürze.

Formation (siehe Bericht in MV 2010 Dokumentation): Die Leiterin, C. Reolon, erläutert, dass eine Tagung am 7. Oktober in Lausanne und am 8. Oktober 2011 in Genf zum Thema Energieeffizienz und Denkmalpflege geplant ist.

AG Restaurierung in Havanna (siehe Bericht in MV 2010 Dokumentation): Der Leiter, P. Widmer, stellt den Antrag die AG aufzulösen. Der Antrag wird einstimmig angenommen. Der Präsident dankt P. Widmer für sein langjähriges Engagement.

AG Industriekulturgüter (siehe Bericht in MV 2010 Dokumentation): Der ehemalige Leiter Jürg. Ganz tritt als Leiter der Arbeitsgruppe zurück. Da das Thema weiterhin aktuell und in der Denkmalpflege etabliert ist, hat sich der Vorstand dafür ausgesprochen, die Arbeitsgruppe weiterzuführen. Der Vorstand hat daher eine neue Leitung für die AG gesucht und schlägt heute der Mitgliederversammlung vor, Kilian Elsasser

zu wählen. K. Elsässer stellt sich kurz vor. Er wirbt für neue und aktive Mitglieder. K. Elsässer wird mit Akklamation einstimmig gewählt.

AG Historische Friedhöfe und Einzelmonumente (siehe Bericht in MV 2010 Dokumentation): Der Leiter, I. Zemp berichtet, dass die Arbeitsgruppe auf grosses Interesse gestossen ist. Momentan wird ein Konzept für die Arbeitsgruppe erarbeitet. Ziel ist es innerhalb der ersten drei Jahre die bestehenden Inventare aufzuarbeiten. Bis Ende 2010 sollte die Organisation der Arbeitsgruppe stehen.

6. Austritte und Neumitglieder

Der Präsident begrüsst die grosse Anzahl an Neumitgliedern (siehe MV 2010 Dokumentation) im vergangenen Vereinsjahr. Der gegenwärtige Mitgliederbestand beträgt 207 Einzelmitglieder und 10 institutionelle Mitglieder.

Die ICOMOS Mitglieder erheben sich zu Ehren der Verstorbenen: Christa Hirschi, Genf.

7. Jahresrechnung 2009 und Revisorenbericht

Die Jahresrechnung 2009 (siehe MV 2010 Dokumentation) wird mit einer Enthaltung angenommen und dem Vorstand wird einstimmig Décharge erteilt. Der Revisionsbericht (siehe MV 2010 Dokumentation) von A. Sulzer wird durch A. Wirth (Vorstand, Finanzen) verlesen und einstimmig genehmigt. Der Vorstand beabsichtigt der Aufforderung des Revisorenberichtes, die rechtlichen und organisatorischen Voraussetzungen zu schaffen, um 2010/2011 eine einheitliche Rechnung revidieren zu können, Folge zu leisten. Die Arbeitsgruppen leisten zwar grosse Arbeit, es fehlt aber teils die nötige Disziplin. E. Müller ergänzt, dass es ein Ziel des Vorstandes für das kommende Jahr ist, die Arbeit der Arbeitsgruppen, die im Namen von ICOMOS Schweiz agieren, rechtlich auf eine solide Basis zu stellen.

8. Budget und Mitgliederbeitrag

Das Budget 2010 (siehe MV 2010 Dokumentation) wird von der MV einstimmig genehmigt. Die Mitglieder stimmen der Beibehaltung der Mitgliederbeiträge für die Einzelmitgliedschaft mit CHF 120 ohne Gegenstimmen zu. Einstimmig wird der Antrag des Vorstands, den Mitgliederbeitrag für Institutionelle Mitglieder von CHF 350 auf CHF 450 anzuheben, angenommen.

9. Neue Mitgliederkategorie «Young Professionals»

Die Mitglieder nehmen zur Kenntnis, dass die neue Unterkategorie «Young Professionals» (siehe MV 2010 Dokumentation) ab sofort eingeführt wird. Eine Statutenänderung ICOMOS Schweiz erfolgt erst 2011 nachdem die Statutenänderung bei ICOMOS International erfolgt ist.

10. Information zur Klausur des Vorstands in Paspels März 2010

E. Müller informiert die Mitglieder über die interne Klausur des Vorstands in Paspels, die vom 19. bis 20. März stattfand. Ziel der Klausur war es, eine Standortbestimmung vorzunehmen, die zukünftige Ausrichtung von ICOMOS Schweiz zu diskutieren sowie entsprechende Massnahmen und zukünftige Schwerpunkte zu beschliessen.

Als Vision konnte Folgendes formuliert werden: ICOMOS Schweiz will wichtige Themen zur Kulturgütererhaltung unter einem interdisziplinären Gesichtspunkt aktiv und im Sinne ethischer Richtlinien entsprechend besetzen. ICOMOS Schweiz nutzt dabei Synergien mit verwandten Organisationen und konzentriert sich auf die Kernkompetenz. ICOMOS Schweiz baut auf die Fachkompetenz und die Arbeit der Arbeitsgruppen und seiner Mitglieder.

Die Herausforderungen, denen sich ICOMOS Schweiz in Zukunft stellen muss, sind einerseits finanzieller Art (Finanzbeschaffung, Abhängigkeiten, Arbeitsgruppen), andererseits allem voran die Attraktivität für die Mitglieder beizubehalten oder gar zu erhöhen. Absehbar sind gewisse Umstrukturierungen innerhalb des Vorstandes und des Erweiterten Vorstandes. Die Beziehung zwischen Vorstand und Arbeitsgruppen sowie Vorstand und Sekretariat sollen durchleuchtet werden. Die bestehenden Reglemente müssen angepasst und eventuell auch das Organigramm geändert werden.

Zur Überlegung gehört auch die Frage nach der zukünftigen Form der Arbeitsgruppen: Bleiben sie in der jetzigen Form bestehen, d.h. eher in sich geschlossenen, und/oder öffnen sie sich vermehrt allen

Mitgliedern von ICOMOS Schweiz. Von zentraler Bedeutung ist die zukünftige Finanzierung der Arbeitsgruppen und ihre Stellung zur Gesamtorganisation ICOMOS Schweiz. Dieser Aspekt muss dem Schweizerischen Vereinsrecht entsprechen.

Ergebnis der Klausur ist auch der Wunsch, die Mitgliederzahl sukzessive zu erhöhen, was nicht zu Lasten der Qualität der Mitglieder gehen soll, sondern eher Richtung Verjüngung («Young Professionals»). Angedacht wurde das Konzept einer Informationsplattform (Intranet) über die die zentrale Kernkompetenz von ICOMOS Schweiz, nämlich Fachleute verschiedener Disziplinen zu vernetzen (regional und national), gestärkt werden könnte.

Bisher ist ICOMOS Schweiz finanziell ganz auf das Bundesamt für Kultur (BAK) angewiesen. ICOMOS Schweiz möchte Möglichkeiten erarbeiten, diese bisher einseitige Abhängigkeit in eine gegenseitige Bindung umzuwandeln. Dafür soll ein Gegenwert erarbeitet werden, den ICOMOS Schweiz dem BAK anbietet. Gleichzeitig sollen Strategien entwickelt werden, um aktiv Sponsoring betreiben zu können.

Diese Aufgaben gilt es kurz- mittel- und langfristig anzugehen und sie den Prioritäten entsprechend auch in absehbarer Zeit zu lösen. Der Vorstand will nun jährlich eine Klausur durchführen, um die angefangenen Prozesse und Projekte umzusetzen und um die Arbeitsergebnisse zu überprüfen.

Fazit der Klausur ist: Durch die Formulierung der Vision von ICOMOS Schweiz, die wie E. Müller betonte, inhaltlich nicht wesentliche Neuerungen erbrachte, konnte doch ein wesentliches Ziel der Klausur erreicht werden, nämlich die Frage nach der inhaltlichen Ausrichtung der Vereinigung. Der Vorstand wird die Mitglieder im Rahmen der Mitgliederbriefe und an den nächsten Mitgliederversammlungen über den Fortschritt der Arbeiten informieren.

11. Verschiedenes

Die nächste Mitgliederversammlung MV 2011 findet am 13./14. Mai 2011 statt. Der Ort ist noch offen.

Gilles Barbey informiert über die «Valeurs immatérielles du patrimoine bâti» und die Bestrebungen, die zusammen mit Jacques Vicari, zur «Repatriation» und «Renaturation» für das Val de Travers bis 2050 laufen (siehe Anhang – Kurzreferat von G. Barbey). G. Barbey regt an, dass sich ICOMOS Schweiz dieser Thematik annimmt, eventuell auch in der Form einer dafür zu formierenden Arbeitsgruppe.

Martin Fröhlich regt an, den Mitgliederbeitrag für die Einzelmitgliedschaft bei Gelegenheit der Kaufkraft anzupassen, wie dies Mitte der 1990er Jahren bereits der Fall war.

Bern, den 07.06.2010

Für das Protokoll: sekretariat@icomos.ch

VALEURS IMMATÉRIELLES DU PATRIMOINE BÂTI (P

DÈS 1990, DIVERS CHERCHEURS PLÉBISCITENT L'OBSERVATION DES VALEURS IMMATÉRIELLES LORS DE LA REVALORISATION DU PATRIMOINE BÂTI

EN 2000, APRÈS LA CONFÉRENCE ICOMOS DE CRACOVIE, LE PRÉSIDENT MICHEL PETZET ÉNONCE LES 3 VALEURS IMMATÉRIELLES DU P.B. AINSI : LE GENIUS LOCI, LE ZEITGEIST ET LE CADRE SOCIAL.

EN 2003, L'UNESCO AFFIRME LA NÉCESSITÉ DE RESPECTER LES TRADITIONS VIVANTES IMMATÉRIELLES, NOTAMMENT L'ORALITÉ.

DÈS 2005, DES CHERCHEURS COMME AMOS RAPOPORT ADAPTENT LES CONCEPTS DE BEHAVIOUR SETTING (R. BARKER) ET DE SCÈNE SOCIALE (E. GOFFMAN) AU P.B.

EN 2008, LORS DE LA CONFÉRENCE ICOMOS DE QUÉBEC, LES VALEURS IMMATÉRIELLES DU P.B. SONT RECONNUES ET ENCOURAGÉES, MAIS SANS PRÉCISION SUFFISANTE SUR LEUR NATURE.

EN 2009, UNE ÉQUIPE PLURIDISCIPLINAIRE ANIMÉE PAR JACQUES VICARI ET GILLES BARBEY (EX-PROFS. UNIGE ET EPFL) PROPOSE UNE ÉTUDE DU VAL DE TRAVERS SOUS L'ANGLE DE LA "REPATRIMONIALISATION" ET DE LA "RENATURATION" PORTANT SUR LA PÉRIODE 1950-2050. L'ÉQUIPE ENTEND COLLABORER AVEC L'OFEC, LE SERVICE COMMUNAL D'URBANISME ET LE CANTON DE NEUCHÂTEL.

CETTE ÉTUDE RÉTROSPECTIVE ET PROSPECTIVE EST DESTINÉE À TESTER LE RAPPROCHEMENT DE L'AMÉNAGEMENT DU TERRITOIRE ET DE LA PROTECTION DU P.B., NOTAMMENT DANS LES NOUVELLES COMMUNES SUISSES ADMINISTRATIVEMENT RÉUNIES.

UNE COLLECTION D'OUVRAGES SCIENTIFIQUES ÉDITÉE PAR INFOLIO À GOLLION SERT À RÉPERCUTER LES EFFETS DE LA RECHERCHE CONDUITE AU PLAN INTERNATIONAL SUR LA REVALORISATION DU P.B., NOTAMMENT EN CE QUI CONCERNE L'HABITAT, LE PAYSAGE, LES MILIEUX ET MODES DE VIE ET LE P.B. (COLL. TÉMOIGNAGES - ARCHIGRAPHY)

EN 2011 PARAITRA UN OUVRAGE COLLECTIF SUR L'APPLICATION DES RECHERCHES INTERDISCIPLINAIRES RÉCENTES À LA CONCEPTION DU LOGEMENT COLLECTIF, ET DE LA THÉORIE COMPORTEMENTALE (ENVIRONMENT-BEHAVIOUR STUDIES) À LA PRATIQUE ARCHITECTURALE.

CONVAINCUS AVEC MICHEL PETZET ET D'AUTRES CHERCHEURS QUE LES VALEURS IMMATÉRIELLES DU P.B. CONSISTENT ESSENTIELLEMENT DANS L'ESPRIT DU LIEU, LE ZEITGEIST ET LE CADRE SOCIAL, NOUS ENCOURAGEONS VIVEMENT ICOMOS - SUISSE À ORIENTER SES PRÉOCCUPATIONS DANS CE SENS ET DIFFÉREMMENT D'UN SIMPLE TRAVAIL DE COMMISSION, AFIN DE CONTRIBUER POSITIVEMENT AU PROGRÈS DANS LA REVALORISATION DU P.B.

G. BARBEY, MAI 2010.